

DIE WIRTSSCHAFTSENWICKLUNG DER TURKEI IN DEN LETZTEN 10 JAHREN AUF GRUND DER VOLKSZAEHLUNG

Doz. Dr. Mehmet Fikret Gezin
Fakultaet für Volkswirtschaft
an der Universitaet Istanbul

EINGLEITUNG

Die Permanenz des Wandels bildet den einzigen gemeinsamen Punkt aller Theorien des sozialen Wandels. Tatsache ist jedoch, dass der soziale Wandel nicht getrennt von dem wirtschaftlichen Wandel gedacht werden kann.

Die Schwellenlaender spüren die Schmerzen des Wandels noch tiefer als die Übrigen Entwicklungslaender. Die Theorien "Verpassung des Buses des Sozialismus" von K. Boulding und das Tocqueville'sische Gesetz der Demokratie stellen die Erklærung dieser Realitaet aus einer anderen Perspektive dar.

Mit dieser Arbeit wird versucht, die sozio-ökonomischen Entwicklungslinien der Türkei in Anlehnung an die Ergebnisse der Volkszaehlungen von 1975, 1980 und 1985 zu behandeln. Da die Türkei ein Entwicklungsland ist und aus diesem Grunde die statistischen Quellen unzureichend sind, wird Arbeit engen Ginschraenkungen unterworfen. Sie muss deshalb innerhalb einer gewissen Konfidenzgrenze betrachtet werden.

Seit der Proklamation der türkischen Republik wurde eine protektionistische Wirtschaftspolitik verfolgt, obwohl das Land von Importen (Rohstoff, Energie, Maschinen usw.) weitgehend abhaengig war. Am 24. Januar 1980 wurde dieses Prinzip aufgegeben. Der Grund dafür war eigentlich, dass die alte Wirtschaftspolitik in eine Sackgass geriet. Deswegen werden hier die Trends nach 1980 in bezug auf die Wirtschaftsstruktur viel staerker berücksichtigt.

Nachdem jedes ökonomische Unternehmen den Menschen als Ziel im Auge hat, muss vorerst die Struktur der Gesellschaft verstanden werden, da diese mehr als eine mathematische Summe aller teilnehmenden Menschen darstellt. Wie auf der makro-ökonomischen Ebene getroffene Entscheidungen, die soziale Struktur in einem Land beeinflussen, beeinflusst die soziale Struktur seinerseits auch diese Entscheidungen. Sie stehen also in staendiger Wechselwirkung.

I. Die Bevölkerungsstruktur und-entwicklung in der Türkei

I. Die gesamte Bevölkerung und deren Wachstumstempo in den letzten zehn Jahren

Nach drei Volkszaehlungen, die in den letzten zehn Jahren durchgeführt worden sind, können die Bevölkerungszahl und deren Wachstumstempo wie folgt schematisiert werden.

Abb. 1

Jahr	Die Zahl der Bevölkerung	Wachstumstempo der Bevölkerung in %
1975	40.348.000	2,5 (1970-75)
1980	44.737.000	2,07 (1975-80)
1985	51.419.000	2,78 (1980-85)

Quelle: D.P.T. (Die Staatliche Planungsorganisation), und D.I.E. (Das Staatliche Statistische Institut).

Wie in Abbildung 1 ersichtlich ist, betrug das Tempo der Bevölkerungszunahme zwischen 1970 und 1975 2,4 %. Es reduzierte sich in den

folgenden fünf Jahren auf 2,07 %. Zwischen 1980 und 1985 hat sich die Rate auf 2,78 % erhöht. Dies ist gerade deswegen beachtenswert, weil sowohl viele Theoretiker als auch Industriosozioologen behaupten, dass sich die Wirtschaftsentwicklung zur Zeit auf die Wachstumsrate der Bevölkerung negativ auswirkt. Sie sollte also abnehmen.

Die Türkei bildet wegen ihrer geschichtlichen, sozialen und kulturellen Struktur für diese Theoretiker eine Ausnahme, sodass wir sagen können, dass diese sogenannte Ausnahme noch für einige Perioden anhält, kann das als ein typisches demographisches Giffen-Paradox betrachtet werden.

2. Die Allokation der Bevölkerung hinsichtlich der Altersgruppen und ihrer Abhängigkeitsverhältnisse:

Einige Experten behaupten, dass sich die Türkei nach der Entwicklungstheorie des berühmten Ökonomen W. W. ROSTOW am Rande des "take-off" befindet. (RUSTOW- W. W., İktisadi Gelişme Merhaleleri, İstanbul: 1976). Sie besitzt strukturell eine potentielle Kraft sich den Industrielaendern anzuschließen. Die Laender, welche sich in dieser ökonomischen Lage befinden, müssen einen Charakter vorweisen, in dem die mittlere Altersgruppe (die Gruppe der Arbeitsfähigen) vorherrscht. Anders ausgedrückt, ein Land verfügt dann über eine stabile Bevölkerungsstruktur, wenn die Altersgruppe über 65 den Prozentsatz von 6 übersteigt. (TÜRKAY, O., Nüfus Anışı ve İktisadi Gelişme, Ankara: 1977, S. 165). Eine andere sozio-ökonomische Besonderheit der Türkei liegt darin, dass die Altersgruppe der Arbeitsfähigen die gegebene Bevölkerungslandschaft beherrscht.

Abb. 2

Zensurjahr Altersgruppe	1975	1980	1985
0-14	40,1 %	38,6 %	38,2 %
15-64	55,4 %	56,8 %	57,6 %
65 +	4,5 %	4,6 %	4,2 %

Quelle : Statistikjahrbücher der Türkei

Nachdem die Altersgruppe über 65 unter 5 % liegt und hingegen der Anteil der Altersgruppe 14-64 regelmaessig zunimmt, taucht die Gefahr der Arbeitslosigkeit auf. Dieser Umstand führt zu ernsthaften Konflikten zwischen den sozialen und ökonomischen Zielsetzungen.

3. Die geographische Allokation der Bevölkerung hinsichtlich der Bevölkerungsdichte

"Der Herr hat die Dörfer und die Menschen haben die Staedte geschaffen." lautet ein englisches Sprichwort. Dies erklart uns die Wanderung der grossen Ballungszentren. Tatsaechlich tragen die Provinzen den Charekter einer traditioelen, geschlossenen und die Staedte den einer modernen, offenen Welt. Die Provinzen bilden naemlich die eigentlichen Zentren der landwirtschaftlichen Produktivitaet und die Staedte die Ballungszentren, wo sich die modernen Industrie- und Dienstleistungssektoren angesiedelt haben.

Abb. 3 : Die türkische Bevölkerung nach den Unterscheidungskriterien 'Land' und 'Stadt' in Tsd.

Jahr der Volkszählung	1975	1980	1985
Gesamtbevölkerung	40.348	44.737	51.419
Stadt	15.134	18.699	26.532
in %	37,5	41,8	51,6
Land	25.214	26.038	24.887
in %	62,5	58,2	48,4

Quelle : D.I.E.

Nach den Massnahmen vom 24 Januar 1980 hat sich interessanterweise gezeigt, dass sich diese Abwanderung noch mehr verstaerkt hat.

Solche Wanderungen, gleichgültig in welchem Land auch immer, verursachen Aenderungen in der sozialen Sturktur. Anfang der 70-er Jahre bahnte sich in der Türkei eine grosse soziale und ökonomische Entwicklung an, wie sie Europe vor 100 Jahren erlebte. (FINDIKOĞLU, Z. F., İctimaiyyat; Bd. I: Sosyoloji Doktrin ve Kolları, İstanbul: 1970).

II. Die Bevölkerung und Wirtschaftsstruktur

1. Bevölkerungsallokation hinsichtlich der wirtschaftlichen Tätigkeiten

Unten in der Abbildung 4 wird für die erwerbsfähige Arbeitskraft die Altersgrenze 12 als Untergrenze genommen. Obwohl in den internationalen Statistiken die Altersgrenze 15 angenommen wird, werden die Arbeitskräfte nach dem Abschluss der Grundausbildung also ab dem 12. Lebensjahr als erwerbsfähig in den Statistiken in Betracht gezogen.

Abb. 4 : Die Verteilung der Arbeitskräfte hinsichtlich der wirtschaftlichen Tätigkeiten in Tsd.

Wirtschaftliche Tätigkeit	1975	in %	1980	in %	1985	in %
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	11.694	68,17	10.482	58,03	9.472	47,76
Bergbau	111	0,67	179	0,99	250	1,26
Erzeugungsindustrie	1.457	8,49	2.036	11,28	2.851	14,38
Elektrizität, Gas und Wasser	20	0,11	42	0,23	84	0,44
Bausektor	532	3,10	814	4,50	1.302	6,56
Gastgewerbe, Hotelier	803	4,68	1.108	6,13	1.552	7,82
Verkehr, Transport	483	2,81	545	3,02	654	3,30
Diensleistungen	2.050	12,0	2.857	15,82	3.663	18,48
Gesamt	17.152	100	18.066	100	19.829	100

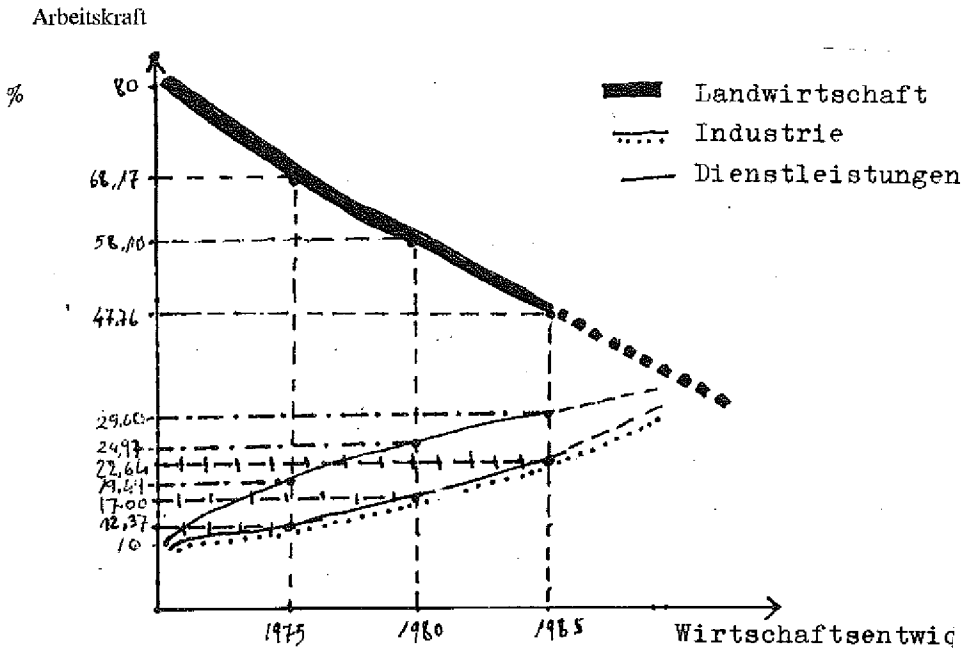
Quelle : D.I.E.

Auf dem Landwirtschaftssektor wird eine ca. zehnpromtente Abnahme der Bevölkerung in fünf Jahresabstaenden betrachtet. Diese ist weitgehend auf die Urbanisierung zurückzuführen.

Die zahlenmaessige Zunahme der Bevölkerung auf dem Industriesektor und insbesondere ein ca. fünfzigprozentiger Zuwachs alle 5 Jahre auf dem Bau-sektor, der ja bekkantlich den Schlüsselsektor der türkischen Wirtschaft bildet, kam als eine positive Entwicklung gewertet werden.

Bei einer Gegenüberstellung der drei Hauptsektoren, Industrie, Landwirtschaft und Dienstleistungen, können wir das Niveau der Wirtschaftsentwicklung und die sektorelle Verteilung der Arbeitskraefte anhand der von Fourastie entwickelten Graphik noch besser erlaeuern.

Abb. 5



Quelle : FOURASTIE J., Nous Travaillons Presses Universitaires de France, Paris 1959, S. 37.

Laut Abbildung 5 sind in einem Land am Beginn seiner Wirtschaftsentwicklung 80 % der Arbeitskraefte in der Landwirtschaft, 10 % in der Industrie und 10 % im Dienstleistungssektor taetig. Auf einer hoeheren Stufe der Wirtschaftsentwicklung sinkt der Anteil der in der Landwirtschaft Beschaeftigten staendig ab. Hingegen ist eine Zunahme der Beschaeftigten auf dem Sektor der Industrie und der Dienstleistungen zu beobachten.

2. Das Statut der Erwerbsfähigen

Abb. 6

Jahr	1975	1980	1985
Arbeitnehmer	27 %	29 %	30,2 %
Arbeitgeber	1,1 %	1,1 %	1,1 %
Selbständige	25,6 %	25,8 %	26,1 %
in den Familienbetrieben Beschäftigte	44,6 %	44,2 %	42,6 %

Quelle: D.P.T. und D.I.E.

Wie aus der Abbildung ersichtlich ist, nahm die Quote der Arbeitnehmer bzw. Lohnbezieher im letzten 5 Jahresabstand nicht in dem Masse zu, wie die Wirtschaftsentwicklung der Türkei. Grund dafür ist, dass sich die Finnen zunehmend fortgeschrittene Technologie zu Nutze gemacht haben (TÜRKAY, O., S. 183). Die unveränderte Quote der Arbeitgeber zielt schliesslich auch darauf. Das ständige Ansteigen des Anteils der Selbständigen weist auf ein wichtiges Merkmal der türkischen Wirtschaft hin. Nämlich, dass die Türken lieber als freie Unternehmer agieren. Diese Neigung kann besonders augenscheinlich in den kleinen landwirtschaftlichen Betrieben beobachtet werden. Solche Betriebe können wegen der Beschäftigung der Familienangehörigen als Familienbetriebe bezeichnet werden, zeigt uns diese Situation auf der anderen Seite die versteckte Arbeitslosigkeit in der Türkei. Zum Beispiel wurden 97 % der nicht-entlohnenden Familienangehörigen gemäss der Volkszählung im Jahre 1980 auf dem landwirtschaftlichen Sektor registriert. Wieder laut derselben Quelle machen die Frauen 36,78 % aller erwerbsfähigen Bevölkerung aus, davon 15,35 % in der Spalte der Lohnbezieher, 4,09 % in der Arbeitgebergruppe und 7,65 % bei den Selbständigen (ÖZÖTÜN, E., Nüfus Artışı ve Gıda Sorunu, İstanbul Sanayi Odası Dergisi, sayı (Heft) 238, S. 54, İstanbul, 1985).

III. Die Grundlinien der Wirtschaftsentwicklung in den letzten zehn Jahren

Abb. 7 : Die Verteilung des BSP auf an drei Hauptsektoren in den Jahren 1975, 1980, 1984 in %

Jahr	Landwirtschaft	Industrie	Dienstleistungen
1975	24,8	23,6	51,6
1980	23,9	21,9	54,2
1984	22,7	25,0	54,3

Quelle : D.P.T.

Laut Abbildung 7 fiel der Anteil der Landwirtschaft an BSP zwischen 1975 und 1980 von 24,8 % auf 23,6 % Die Venninderung des Anteils der Landwirtschaft könnte nur dann als positiv bewertet werden, wenn sich die Quote der Industrie gesteigert haette, was aber nicht der Fall war.

Ab 1976 kann die Türkei als ein Inflationsland eingestuft werden. Die Inflation stieg 1979 auf 80 % Mit 110 % erreichte sie im Jahre 1980 ihren höchsten Punkt. Die Wirtschaftsmassnahmen von 24 Januar wirkten auf die Entwicklung der Inflation positiv, sodass sie in kommenden Jahrean auf 30 % herunter kam. Drei Jahre spaeter stieg sie wieder auf 50 % (URAS, G. T., Istanbul Sanayi Odası Dergisi, Heft: 236, s. 22).

h1 fünfzehn Jaehren hat sich der Anteil der Industriegüter an den Exporten positiv entwickelt. Waehrend er im Jahre 1975 noch 34 % betrug, erreichte er 72,1 % im Jahre 1984.

Heute reiht sich die Türkei an der 19. Stelle in der Weltrangliste der Industrielaender ein (ÜLKEN, Y., Istanbul Sanayi Odası Dergisi, Heft: 236, S. 18. İstanbul: 1985).

VI. Das LITERATURVERZEICHNIS

- BOULDING, K., Yirminci Asım Manası (Die Bedeutung der 20. Jahrhunderts), İstanbul: 1980.
- D.I.E. 1975-1985 İstatistik Yıllıkları (Statistischen Jahresbücher), Ankara: 1975-1985.
- D.P.T. (D.P.T.; 3, 4 und 5. Beş Yıllık Kalkınma Planları, Özel İhtisas Komisyonları Raporları).
- FINDIKOĞLU, Z. F., İctimaiyyat (Soziologie), Bd. I: Sosyoloji Doktrin ve Kolları (Soziologisches Doktrin und seine Aufgabenbereiche) İstanbul: 1970.
- FOURASTIE, J., Nous Travillons, Paris: 1959.
- ÖZÖTÜN, E., Nüfus Artışı ve Gıda Sorunu (Die Bevölkerungszuwachs und das Ernährungproblem), in: İstanbul Ticaret Odası Dergisi (Zeitschrift der Handelskammer von İstanbul), Heft. 238, İstanbul: 1985.
- ROSTOW, W. W., İktisadi Gelişme Merhaleleri, İstanbul: 1976.
- TÜRKAY, T., Nüfus Artışı ve İktisadi Gelişme (Die Bevölkerungszuwachs und die Wirtschaftsentwicklung), Ankara: 1977.
- YAZGAN, T., Nüfus: Hap Ekonomisi (Die Bevölkerung: Kriegswirtschaft), İstanbul: 1985.
- URAS, G., İstanbul Sanayi Odası Dergisi, Heft: 236, S. 22. İstanbul: 1985.
- ÜLKEN, Y., İstanbul Sanayi Odası Dergisi, Heft: 236, S. 18 İstanbul: 1985.